

Ausgabe Mai / Juni 2010



Wir sind übersiedelt!
ERÖFFNUNGSFEST am 25.06.2010



Dipl.LSB Claudia Röthy

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nach zweijähriger Suche haben wir nun endlich geeignete Räume für unsere Beratung und Betreuung gefunden. **Warum war das notwendig?**

Hauptgrund für die Suche nach einem neuen Standort war vor allem die **Raumsituation des Evangelischen Sozialzentrums Wien (ESW)** in der Ungargasse: Der Beratungsbereich war zugleich Wartebereich, da nur ein Raum zur Verfügung stand. Das ist weder für KlientInnen angenehm noch für unsere Sozialarbeiterin Helga Preiss. Wenn Menschen zu uns kommen, dann befinden sie sich meist in einer auch psychisch enorm angespannten Lage. Sie sollen sich einer Sozialarbeiterin öffnen und von sehr persönlichen Dingen erzählen, was für viele schon an sich eine große Herausforderung darstellt. Wenn das dann auch noch andere (mit-)hören können, wird es

noch viel schwieriger. Außerdem war der Lagerraum in der Ungargasse so feucht war, dass man dort Sachspenden kaum lagern konnte. **Daher war Eile geboten, das Budget dafür aber knapp.**

Nach mehrmonatiger intensiver Suche erfuhren wir, dass ein Lokal in der Großen Neugasse übernommen werden könnte. Schon nach der ersten Besichtigung wussten wir, dass wir endlich am Ziel sind. **Ein einladender Wartebereich für unsere KlientInnen**, ein Büro für unsere Frau Preiss, ein kleiner Lagerbereich für Sachspenden sowie ein Geschäftsführerbüro für mich.



Über die bereits eingebaute Küche und den Mehrzweckraum freuen wir uns besonders. Mit diesen neuen Räumen können wir nun nicht nur Klienten noch besser in einer geschützten Atmosphäre betreuen, die Zusammenlegung des ESW mit dem Büro der Geschäftsführung ermöglichen uns jetzt auch ein noch effizienteres Zusammenarbeiten zwischen Geschäftsführung und ESW. **Außerdem bietet der Mehrzweckraum die**

Möglichkeit unser Betreuungsangebot auszubauen.

Dass die Adaptierung und Übersiedlung so kostengünstig wie möglich war (knapp € 2.000,-) ist vor allem dem Häfner-Team unter der Leitung von Norbert Karvanek zu verdanken. Mit großem Eifer wurde gemalt, Leitungen verlegt, Türen gestrichen und Möbel geschleppt. An dieser Stelle an alle ein herzliches Dankeschön!

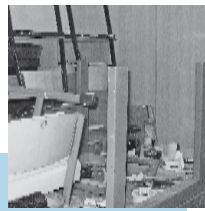
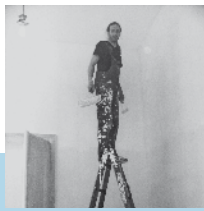
Was uns erst viel später bewusst wurde, ist die Tatsache, dass die Stadtdiakonie Wien mit ihrem neuen Standort eine sehr lange Tradition fortsetzt. **Schon seit dem Jahr 1957 waren diakonische Einrichtungen in der Großen Neugasse mit unterschiedlichen Tätigkeiten angesiedelt.** Wir sind sehr glücklich über diese für uns sehr große Veränderung und auch sehr stolz auf unsere Einrichtung.

Am 25. Juni 2010 ab 14 Uhr findet ein großes Eröffnungsfest statt, zu dem wir Sie alle sehr herzlich einladen möchten.

Herzlichst Ihre

Claudia Röthy
Geschäftsführerin der
Stadtdiakonie Wien

Tel. 0664/5227546
Mail: claudia.roethy@diakoniewien.at
www.diakoniewien.at



42
Große Neug.

Einladung zum Eröffnungsfest

Die Stadtdiakonie Wien lädt sehr herzlich zum Eröffnungsfest ein unter dem Motto „Helfende Hände“ 25. Juni 2010 ab 14 Uhr

14:00 Uhr Segen durch Superintendent Mag. Hansjörg Lein

15:00 Uhr Bischof Dr. Michael Bünker eröffnet unsere Malaktion „Helfende Hände“

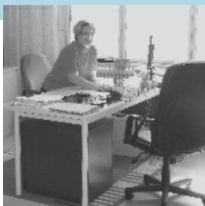
15:30 Uhr Gerlinde Horn und Norbert Karvanek (Häferl) bringen die wienerische Version von „I did it my way“

16:30 Uhr Podiumsdiskussion mit Mag. Michael Chalupka / Direktor der Diakonie Österreich
Thema „Armut in Österreich – Kinderarmut“

20:00 Uhr Mary Lamaro – Soloprogramm

Für Essen, Getränke und Musik und Unterhaltung ist vorgesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Notruf 78 – Eine Familie auf der Suche nach Heimat

Wir betreuen seit 1 ½ Jahren eine sechsköpfige Flüchtlingsfamilie, die weder in der Heimat des Vaters (Afghanistan) noch im Ursprungsland der Mutter (Iran) eine gemeinsame Zukunft finden konnte. Die Familie mit vier Kindern (7, 13, 14 und 18 Jahre) war über viele Jahre zerrissen. Die Kinder lebten teilweise bei der Großmutter in Afghanistan, teilweise bei der Mutter im Iran. **Vertrieben und verfolgt, vom afghanischen Regime zur Scheidung gezwungen, konnte die Familie nirgends wirklich Fuß fassen.**

Der Vater kam schließlich als erster nach Österreich. Mit unglaublicher Energie und großem finanziellen Aufwand, bemühte er sich um eine Zusammenführung seiner Familie, was ihm nach und nach sogar für die Großmutter gelang. Nur die Mutter der vier Kinder lebt noch immer im Iran.

Der Krieg in Afghanistan hinterließ jedoch **unauslöschliche Spuren, insbesondere im Leben der Großmutter und der ältesten Tochter.** Die Großmutter leidet unter einem posttraumatischen Belastungssyndrom. In ihrem Körper sind zahlreiche Granatsplitter, die große Schmerzen verursachen. Die Tochter brachte, als Folge einer Vergewaltigung, mit 15 Jahren einen Sohn zur Welt. Unermüdlich ist der Familienvater bemüht, das Leben seiner Kinder wieder in geordnete und gute Bahnen zu lenken. Trost in dieser Situation findet er mittlerweile in seinem christlichen Glauben.

Obwohl der Vater seine Familie intensiv und liebevoll betreut, sich um alles kümmert, fehlt die Mutter. **Der größte Wunsch der Kinder ist es, dass auch sie endlich bei ihnen leben darf.** Diese Zusammenführung erfordert jedoch zusätzliche finanzielle Ausgaben, die die Familie selbst nicht zur Gänze tragen kann.

Mit Ihrer Spende könnte es gelingen, dass die Familie vollständig zusammengeführt wird und die Möglichkeit bekommt, gestärkt durch das Miteinander in eine bessere Zukunft zu gehen.

VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE !

P.b.b. Erscheinungsort 1040 Wien
GZ 03Z035041M

Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien
Vorsitzende: Dr. Liese Toscani,
alle Große Neugasse 42/1, 1040 Wien
Redaktion: Dipl. LSB Claudia Röthy
Foto: Claudia Röthy, Ing. Herwig Röthy
Layout: Ing. Herwig Röthy
Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien
Versandpostamt: 1239 Wien
Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der
Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und
deren gesellschaftliche Zusammenhänge und
Hintergründe
Mail: claudia.roethy@diakoniewien.at
Preis: € 1,40 / Jahresabo € 8,- /
Jahresbeitrag 2010: € 25,-

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:

Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42/1, 1040 Wien